

Abstinenten-Ecke

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **4 (1899-1900)**

Heft 9: **Stellenvermittlung**

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

sendung gelangt. 3. Frl. Haberstich, Präsidentin des Centralkomitees, erhält zur Vertretung des Schweiz. Lehrerinnenvereins bei der Gründung des Schweizerischen Frauenbundes eine Ausweiskarte.

Vorstands-Sitzung den 28. Mai, abends 5 Uhr.

1. Die Sektion Zürich schlägt den 23. Juni zur Generalversammlung vor, weil am 30. Juni das Tonkünstlerfest dort stattfindet. Da in den letzten Tagen noch Vorschläge zur Statutenrevision eingegangen, und vielleicht weitere eingehen werden, wird die Generalversammlung auf 8. September, nachmittags 3 Uhr, angesetzt. Die geschäftlichen Anordnungen werden der Sektion Zürich übertragen. 2. Basel-Stadt, Bern-Stadt und die aargauischen Lehrerinnen senden ihre Vorschläge zur Statutenrevision. 3. Die aargauischen Lehrerinnen zeigen die beabsichtigte Gründung einer Sektion Aargau des Schweiz. Lehrerinnenvereins an. 4. Auf erfolgte Einladung der gemeinnützigen Kommission des Kantons Bern, „Subkommission der Oekonomischen und gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern“, sollen unsere Statuten, Jahresberichte etc. an den derzeitigen Präsidenten, Herrn Dr. Jb. Kummer, abgehen.

Vorstands-Sitzung den 7. Juni. 5 Uhr.

1. Kenntnissnahme der Vorschläge der Sektion Baselland zur Statutenrevision. 2. Diskussion und Stellungnahme des Vorstandes zu den eingelangten Vorschlägen betr. Statutenrevision, welche nächsthin an den Sachverständigen abgehen sollen. 3. Unterstützung von Fr. 100. — an eine achtzigjährige kranke und bedürftige Lehrerin. 4. Diskussion über einen neuen Vertrag mit der Firma Böhler & Co. in Bern. 5. Beschluss, die Sektionen von der Eingabe der Frauenvereine zum neuen schweizerischen Gesetzbuch, welche uns von Frau Ryff zugekommen, in Kenntnis zu setzen.

Der Vorstand.

Abstinenten-Ecke.

Leider ist es etwas spät, um auf den allgemeinen schweizerischen Abstinrententag hinzuweisen, der Sonntag den 17. Juni in Zürich abgehalten wird. Hoffentlich finden sich doch noch einige unserer Mitglieder dort ein.

Die Verhandlungen im Velodrom beim Sihlhözlí dauern von 11¹/₂—1 Uhr und von 3—5 Uhr. — Auf dem Programm stehen:

Frl. Dr. Hedwig Waser: Wir Frauen gegen den Alkohol.

Herr Prof. Pfr. Furrer: Das Christentum und die Abstinenz..

Herr Dr. Herm. Blocher: Die sociale Bedeutung der Alkoholfrage. *G. Z.*

Stellenvermittlung.

Wenn das oberste praktische Ziel unseres Vereins dahin geht, den arbeitsmüden Lehrerinnen ein freundliches Feierabendplätzchen zu bieten, so möchte er gerne den arbeitsfrohen Kolleginnen, und wohl hauptsächlich den jüngsten unter ihnen die Freundeshand bieten zur Vermittlung von passender Beschäftigung. — Wohl bleibt die Anstellung im Staatsdienst für die allermeisten Lehrerinnen Ziel und Ideal ihrer Laufbahn; wohl werden die vakanten Stellen an den staatlichen Schulen in den amtlichen Blättern ausgeschrieben; aber es verlassen alljährlich unsere Seminarien viel mehr junge